

ZU DEN DIPLOMARBEITEN

Gerhard HERMANKY mit dem Aufruf weitere Kommentare zu schreiben...

Nina HANOUSEK: M P /Körper-Rauming/Performance / mit gutem Erfolg

Die Life-Performance ist es, die jene Unmittelbarkeit zum Ausdruck bringt, da das Erleben der Darstellung im jetzt und hier nachvollziehbar wird. Die Performance in einem fahrenden, transparenten Aufzug zu veranstalten, die Exponierung des eigenen Körpers in solch einer Raumgegebenheit, evoziert die Interaktion. Beim Betrachter werden vielfältige Assoziationen denkbar; so der 1. Aufzug, wo z.B. in der Literatur, ein Handlungsablauf, Räume definiert, Begriffsverwirrungen deponiert werden, damit vielschichtige individuelle Erfahrungen möglich gemacht werden. Ein Video und eine fotografische Dokumentation war zusätzlich ausgestellt, die jene Verortung nochmals zeigt, wie N.H., sich in ausgewählten Räumen emotionalisieren lässt.

Astrid SODOMKA: M P / 50 Spielmöglichkeiten / Installation / mit gutem Erfolg

Das Mensch ärgere dich Spiel als Vorlage für ein künstlerisches Projekt, wobei nicht das Spiel selbst, sondern eher das Bild, welches es erzeugt von Interesse ist. Eine in Büchern vorliegende Idee- und Recherchearbeit dokumentiert die Suche nach Wegemöglichkeiten, mathematisch anmutend werden bis zu 30 Wegemöglichkeiten, jedoch zu einer philosophischen Ideologie von Lebenswegen umgedeutet. Diese enden in collagierten Bildlösungen. Mensch ärgere dich nicht, wenn du den falschen Weg gewählt hast, denn die nächste Bildlösung ergibt sich schon.

Aneta GRZESZCZYK: GD / ich nicht / Animation / mit ausgezeichnetem Erfolg

Ich nicht, nennt sie ihre SW Animation, ein Selbstporträt, das sie aber von sich nicht zeigt, sondern die Kleidung, die sie anzieht. Der klassische Hinweis auf Äußerlichkeiten, die den Porträtierten in seiner speziellen Umwelt widerspiegeln. Kleider machen Leute, in einer außergewöhnlichen Reduktion der Mittel, die umso intensiver auf die Betrachter wirken.

Stella STEINER: BH / Strukture – temporäre Rauminstallation / mit gutem Erfolg

Eine struktive Rauminstallation, die Zeichnung und Skulptur verbindet. Geometrische Grundformen als Gerüst, die gleichsam die Zeichnungen tragen, ergeben die Form aus geraden Linien, die auf den bezeichneten Acrylplatten in kurvige, dichte zeichnerische Flächen münden. Diese sind jedoch transparent und lassen auf bezeichnete Räume dahinter blicken. Jede Standortveränderung erzeugt ein neues Ambivalent von strukturierter skulptierter Raumzeichnung.

Silvia GRÖBNER: BH / Das Rotlicht des Lebens / Lichtobjekt / mit ausgezeichnetem Erfolg

Ein Lichtobjekt, das einmal die DNA Spirale zeigt, das einmal durchsichtig und dann wieder Volumen beschreibt, einmal zeichnerisch, ein anderes Mal als Skulptur gesehen werden kann. Dann eine geballte Ladung theoretischer, wissenschaftlicher Erkenntnisse von der Quantenphysik zur Bionik. Hier verschmelzen Wissenschaft und Kunst zu einer subtilen poetischen Arbeit der Leichtigkeit des Seins.

Florence SCHMID: DEKO / Lebewohl / Installation / mit gutem Erfolg

F. S. hat in ihrer Installation ein ganz persönliches Phänomen ihrer Lebenssituation zu einem Thema formuliert. Ihr Zimmer in der Wohngemeinschaft, indem sie während ihrer Studienzeit wohnte, welches ihr Lebensraum in diesem Lebensabschnitt war, hat sie das Mobiliar und Gegenstände mit Wachs überzogen, gleichsam konserviert, aber in eine andere Realität entrückt.

Cindy KONZETT: DEKO / Raumbeschreibung / Rauminstallation / mit ausgezeichnetem Erfolg

C.K. schreibt an den Wänden, Decken, Küchenschränken, der Badewanne, an allen Innenraum bezogenen Wohndingen. Raumbeschreibungen im wahrsten Sinn des Wortes. Das Schriftbild ist ein erfundenes, der Duktus der Hand an Schrift eines Kulturraumes zwar erinnernd, aber ohne Wortsinn. Ein Raumerlebnis welches sich einer Beschreibbarkeit fast entzieht, aber vielfältigste Emotionen freisetzt. Ergänzt durch eine Fotodokumentation, der Schriftgeschichte und reflektierter Recherchearbeiten runden dieses beschriebene Environment ab.

Eva Maria KÖLTRINGER: RG / wooden structures / Rauminstallation / mit gutem Erfolg

Eine Rauminstallation aus Bauholz, aber eine unverschraubte Holzarchitektur, die nur aus ihrer Materialgegebenheit hält oder auch zusammenbricht. Jene statische Herausforderung wird in einer Laborsituation versucht zu klären. Das Ausloten der Möglichkeiten des Materials und seiner Beschaffenheit ist von Interesse. Durch das Zusammenbrechen der Konstruktion fixieren sich Punkte, die konstruktiv von Bedeutung werden für die weiteren Auflagen von Holzteilen. Am Endpunkt eines Studiums wird ein Experiment zur Methode und zum Inhalt erklärt, das zeigt von einem Denkwissen, etwas zweckfrei in eine Gestaltung zu führen.

Alexander JIRESCH: BH / Entleerungen / skulpturale Arbeit / mit ausgezeichnetem Erfolg

A.J. stellt 3 Objekte in 3 Räumen aus. Skulpturale Arbeiten aus verschiedenen Materialien mit innewohnenden Widersprüchlichkeiten. Holz mit Goldauflagen, Eternit oder dünnwandiger Beton auf Edelstahlrollen und industrielle Steingutware, WC Muscheln übereinander gestapelt. Assoziationen aus der Kunstgeschichte drängen sich auf, aber durch die Kombination der 3 Skulpturen wird der Blick auf die jeweilige technische Raffinesse und Machart gelenkt. Die Banalität der Dinge zu bearbeiten ist eine thematische Reduktion, die aber den Blick auf die innewohnenden Sinnlichkeiten verstärkt.

David WÜNSCH: G / ohne Titel / 2 Kunstbücher / mit ausgezeichnetem Erfolg

Selbstgebundene, überdimensionale Bücher, die inhaltlich die eigene Hand thematisieren. Wobei die Zeichnung der linken Hand eine Monotypie auf der Blattrückseite erzeugt und hier zum Abbild der rechten Hand wird. In fast eineinhalb Jahren sind so hunderte Blätter mit verschiedensten Gesten und farblicher Wirkung entstanden, die nun ausgewählt in 2 großen Büchern vorliegen. Zusätzlich drängt sich inhaltlich die Intelligenz der Hände auf, die das ausführende Werkzeug der Bildenden Künste sind.

Renata DARABANT: G / dekonstruiertes Vermächtnis/ mit ausgezeichnetem Erfolg

Eine Tiefdruckserie zu ihrer Heimatstadt Großwardein. Fotos bildeten das Ausgangsmaterial, die auf Druckplatten mit Weichgrund übertragen und weiter bearbeitet wurden. Erinnerungen an die Heimatstadt werden fast traumdeutend künstlerisch interpretiert. Trotz des Doppelstudiums an der WKSCH und der Akademie, wurde diese autobiographische Fensterserie in die eigene Vergangenheit beeindruckend präsentiert.

Katharina BLUM: G / Transidentitäten / Siebdruck / mit gutem Erfolg

Ein Siebdruckkonzept, welches im Gender Mainstreaming, zu Sexualität und Identität thematisch eingebettet ist. Ihr Nebenjob in der rosa lila Villa war wohl der Impuls zur künstlerischen Auseinandersetzung. Durch die liegende Präsentationsform der Einzelobjekte werden nicht nur die zwei geschlechtlichen Ebenen Mann / Frau visualisiert,

sondern die Räumlichkeit zwischen den beiden gestalteten Ebenen, ergeben graue Schatten, Übergänge, die die Grauzonen der Transidentitäten sichtbar machen.

Katharina TRIEB: G / ohne Titel / Siebdrucke / mit ausgezeichnetem Erfolg

Lebensgroße Selbstdarstellungen in einer Siebdruckserie, die sie in verschiedenen Out fits zeigt. Das bearbeitete großformatige Papier ist auf riesige Kleiderhaken montiert, die wie Selbstporträts aus ihrem Kleiderschrank wirken.

Viktoria REIFFENSTEIN: D / scheibchenweise / Objekt / mit gutem Erfolg

Das Objekt aus geschnittenen Holzscheiben stellt Körperformen und Volumen dar. Eine gefundene umgestürzte Weide, eine Naturform wird mit Glas verbunden, das an ein Bett erinnert. In dieser liegenden Form, sind die Holzscheiben aufrecht aneinandergereiht und Texte eingebrannt, die Memotexte, zu erledigende Dinge beschreiben. V.R. ist wohl eine geordnete und sehr organisierte Persönlichkeit, die Klebezettel benötigt, um nichts zu vergessen.

Ivonne SPITZER: D / Wildwuchs / Performance/Installation / mit gutem Erfolg

Eine Frau steht inmitten großer einfärbiger Stoffmengen, Mittels Luftzufuhr beginnen sich Stoffballons zu bilden, die ungesteuert in den Raum sich ausweiten. Trotz des Versuchs den Wildwuchs einzudämmen, wuchern die Formen aus, die den Betrachter zurückdrängen wollen. Ein leichtes fast spielerisches Objekt entsteht hier, wobei die ästhetische Erlebbarkeit irritiert wird, da im Umfeld der Künstlerin, mehrere Menschen an Krebs erkrankt sind. Aus dieser persönlichen Betroffenheit, ergibt sich eine innewohnende Diskrepanz zur Ästhetik der Arbeit.

Nina FRITSCHKE: GD / Die Box die Kunst macht / Objekte / mit ausgezeichnetem Erfolg

Ausgehend von der Vielfalt der Verpackungsmöglichkeiten, entsteht ein räumlicher Würfel aus Papier. Exaktheit der Schnittstellen und der Prägestellen für die Faltungen der Box, wurden in einzelnen Entwürfen und detaillierten Mantelzeichnungen definiert. Es entfernt sich vom Verpackungsphänomen, hin zu einem zweckfreien Kunstobjekt, das zu einer Fülle neuer Erfindungen im gesamten Designbereich führen kann.

Franz GLOIMÜLLER: GD / Koch doch / Buchgestaltung / mit gutem Erfolg

Ein neues Kochbuch für die Zeit in der alle Medien überfüllt sind mit Kochshows und Kochduellen. Er selbst beruflich vorbelastet in diesem Metier, erzeugt ein Kochbuch, das durch eigenwillige Ästhetik und praktische Handhabung besticht und sich an Menschen richtet, die in einer Wohngemeinschaft beheimatet sind.

Michaela HOLZEIS: GD / Kommunikationsprothesen / Plakatsserie / mit ausgezeichnetem Erfolg

Das Sprechen als Kommunikationsmittel wird einer Analyse unterzogen, wobei die Füllwörter, die keinen Sinn ergeben, sondern eine phonetische Brücke darstellen während eines Gesprächs, werden sowohl als Bild als auch Hörbild erlebbar gemacht. Ein mögliches eigenes Unvermögen wird in eine künstlerische Präsentationsform gebracht. Dabei stellt die Begriffsvermengung Kommunikationsprothese eine Absonderlichkeit in Wort und Bild dar, eine Idiosynchrasis, die der Epistemologie, unserer Wissenslehre entgegengestellt wird. Diese hochwissenschaftliche und hochkünstlerische Arbeit wird audio-visuell erlebbar.

Angelika SCHNEIDER: GD / Lipstick / Animationsfilm / mit ausgezeichnetem Erfolg

Ein Animationsfilm zum Schönheitsideal und zum Schönheitswahn in den Medien.

Ausgehend von verschiedenen internationalen Modezeitschriften wird in einer collageartigen Situationsbeschreibung die Welt des Schönheitskonsums gezeigt. Dabei bewegt sich der Mensch wie ihn die Werbung am liebsten erlebt, kaufend, gierend nach den neuen Produkten des Life style. Der Film ist von feiner Ironie und nicht moralisierend und nimmt das Blättern in diesen Journalen in die Gestaltung auf.

Jingran WANG: GD / Corporate Design für fast food Betrieb / mit gutem Erfolg

Das umfangreiche CD für eine fast food Kette besticht durch die Vielzahl der gestalteten Elemente, der innewohnenden Logik und der praxisnahen Verwendbarkeit. Darüber hinaus liegt es als druck- und produktionsreifes Ergebnis vor inklusive der dazugehörigen Home Page.

Tanja ZARKA: GD / Wir helfen verstehen / Printprodukte / mit ausgezeichnetem Erfolg

Das Bienenhaus ist eine soziale Einrichtung für Kinder, die besondere Betreuung benötigen. T.Z. zeigt soziales Engagement, indem sie einen Folder gestaltet, der zugleich Erstinformation und Informationsbroschüre für die Betroffenen darstellt und für therapeutische Zwecke verwendbar ist. Durch Aufklappen des Folders wird dieses Medium zum Leit-bild, das von den Kindern individuell gestaltet werden kann. Viele Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort waren notwendig, um dieses einfühlsame und identitätsstiftende Projekt für die verschiedenen Altersgruppen von Kindern zu realisieren. Die ausgewählten Bildbeispiele zeigen auch, dass es funktioniert und bereits angenommen wird.

Luca PARISINI: BH / the rock / Skulptur / mit Erfolg

Den schwierigen Lebens- und Studienweg behandelt L.P. in seiner Skulptur aus Ytong.

Leander Kriconis: IP / paint / Lichtinstallation / mit gutem Erfolg

Ausgehend von der Sprache der Zeichnung, der raumgreifenden Linie, werden die Linien auf einen Lichtstrahl reduziert. Der Lichtstrahl wird raumgreifend über Spiegel gelenkt. Kandinsky schreibt in seinen Bauhausbüchern Punkt, Linie, Fläche, Raum: Eine Linie ist ein in Bewegung gesetzter Punkt. L.K. zeigt in seiner Handschrift, wie man die Linie auf den Punkt bringt.

exit 08 - Diplomasstellungen der wiener kunst schule



Mit der jährlichen Organisation der exit beweist die wiener kunst schule ihr Engagement für eine alternative Kunstausbildung. Der Beurteilungsvorgang soll transparent gemacht werden, allen Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit soll die Gelegenheit geboten werden, den Studienabschluss mit einer professionellen Präsentation der künstlerischen Arbeiten beizuwohnen.

In den vorangegangenen Jahren wurden die Abschlussarbeiten stets im Rahmen einer großen gemeinsamen Ausstellung präsentiert. Letztes Jahr beschritt man neue Wege: die Studierenden sollten sich in Gruppen selbst organisieren um Ausstellungskonzepte zu

entwickeln, und einen geeigneten Rahmen für ihre Arbeiten in den unterschiedlichsten künstlerischen Medien zu finden. Auf diese Weise entstanden mehrere Ausstellungen, unter anderem im Rahmen von SOHO in Ottakring, und die Studierenden machten erste Erfahrungen mit den Anforderungen der Ausstellungsorganisation, und lernten die eigenen künstlerischen Ansprüche mit denen der anderen zu koordinieren.

Auch dieses Jahr haben 23 Diplomierende die Organisation ihrer Abschlusspräsentation selbst in die Hand genommen, sich in Gruppen zusammengefunden oder Einzelausstellungen organisiert – die Ergebnisse dieser Arbeit sind diesen Mai in insgesamt neun Ausstellungen zu sehen.